

Der Greis und das Kind.

Jüngst als ich, da die Sonne mich,
Froh unter Blumen spielte,
Und jede Kreatur in sich
Den Reiz des Frühlings fühlte,

Da sah ich einen armen Greis
Am Bach im Schlummer liegen,
Sein dünnes Haar war silberweiß,
Und Gram in seinen Zügen.

Schwach stützte seine dürre Hand
Die eingefallnen Wangen;
Halb war vom löchrigen Gewand
Sein kranker Leib umhangen.

Und wenig grobes, trocknes Brodt,
Vielleicht die letzte Gabe,
Die eine fromme Hand ihm bot,
Lag neben seinem Stabe.